

## 60 Jahre Ringen - wir stellen vor...

### Alte Kameraden...

**gemeinsam auf dem Weg nach oben!**

Ihre Namen sind **„Seppi“ Krukenfelner – „Joe“ Bullinger, „Hebbe“ Großhable** - und der **„Fischer's Hans“** ...

sie haben alle die gemeinsame Vergangenheit, dass sie die Wiedergeburt des Herbrechtinger Ringkampfsports nach dem Krieg sportlich entscheidend geprägt und dem zur Folge somit einen vorbildlichen Antrieb für das Ringen unter dem Buigen geleistet haben.

Und...das **„vierblättrige Kleeblatt der Ringersenioren“** hat sich nach ihrem aktiven Karriereende weiterhin in irgendeiner Form funktionell in der Herbrechtinger Athletenszene mit eingebracht ...und besonders erfreulich... man darf sie heute noch regelmäßig an der Ringermatte herzlich begrüßen.

Tiefe Verbundenheit mit der TSV ist ihr Markenzeichen...zusammen hat das „Viergestirn“ ca. 225 Mitgliedsjahre auf dem Buckel und somit zählen sie beinahe zum „Vereinsinventar“.

**Josef und Hans sind bereits seit Jahren Ehrenmitglieder in der TSV, Joe und Hebbe wurden mit der Goldenen Ehrennadel mit Ehrenkranz ausgezeichnet.**

**„Männer der (fast) ersten Stunde“ kann man sie seelenruhig betiteln.**



**Foto: 1963 beim Mannschaftskampf gegen die TSG Schnaitheim in der Rathausturnhalle**

V.l.n.r.: Werner Bosch, Peter Kraus, Horst Keck, **Manfred Bullinger (bis 70 kg)** , Rainer Keck, Hans-Jakob Seigfried, **Josef Krukenfelner (bis 52 kg)**, Walter Neumaier

## „Seppi“ Krukenfelner

Josef kam aus der eigenen Jugend, half in den schwierigen Aufbaujahren mit, das Ringen in Gang zu bringen, absolvierte 173 Mannschaftskämpfe und war damit an 4 Aufstiegen von der A-Klasse bis in die Oberliga als aktiver Ringer beteiligt...doch nach 12-jähriger Matten-Ära musste Josef sein Ringer-Trikot gesundheitsbedingt ausziehen.

Bereits im Jahre 1966 wurde Josef, parallel zum aktiven Sport, in der ehemaligen Abteilung Schwerathletik zum Fachwart für Ringen gewählt, um hernach übergehend in die Abteilung Ringen bis zum heutigen Tag als **Vize-Abteilungsleiter** für die Funktionärsriege zur Verfügung zu stehen.

Nebenbei nimmt er ab Karriereende schon **seit 1974** bei den Heimkämpfen seinen längst angestammten Platz **am Kampfrichtertisch** ein.

Beim Eugen Roller Turnier ist Josef als Hallensprecher und Mattenbetrieb-Organisator ein uneingeschränkter Meister seines Faches.



V.l.n.r.: Hebbe Großhable, Seppi Krukenfelner und Manfred Strauß

Ein weiteres Urgestein des Herbrechtinger Ringkampfsports ist zweifelsohne

## Manfred Bullinger

unter dem Pseudonym „**Joe**“ eigentlich stadtbekannt, startete 1962 aus der TSV-Jugend hervorgehend seine ringerische Laufbahn. Joe ist somit auch ein „VIP“ aus der Anfangszeit der wieder ins Leben gerufenen Ringkampfszenerie unter dem Buigen, welcher auf der Matte mithalf, das Ringen auf feste Füße zu stellen.

Als aktiver Ringer war Manfred, Stammtischgerüchten nach zu urteilen, gefühlt 20x Vizemeister bei Bezirks- und Landesmeisterschaften, bekam dadurch den sportlichen Touch des „ewigen Zweiten“. Joe ging mit der TSV-Mannschaft bis in die 2. Liga hoch und rang dann noch etliche Jahre in der 2. Mannschaft im Schwergewicht. Er beendete 1986 nach über 260 Mannschaftskämpfen für die TSV und fast 25 Mattenjahren seine aktive Karriere.

Aber auch als Funktionär brachte sich Joe bei den Ringern mit ein. Er war Geräte- und Zeugwart, von 1977 an übte er 2 Jahre die Position des Technischen Leiters aus, wurde ab 1988 für zwei Amtsperioden als Schriftführer gewählt und hilft auch heute noch uneigennützig bei Tätigkeiten mit, nach dem Motto ...Joe, kannst du mal bitte helfen.

## 1972 TSV II Meistermannschaft der Aufbauklasse



Stehend v.l.n.r.  
Mannschaftsführer Hans  
Strauß, Hermann Fetzer,  
Manfred Strauß, **Joe  
Bullinger**, Walter Häring,  
Horst Harrer, Trainer Manne  
Malz, Abt. Leiter Eugen Roller,

vorn v.l.n.r. Wolfgang  
Roßmann, Michael Krahl,  
**Helmut Großhable**

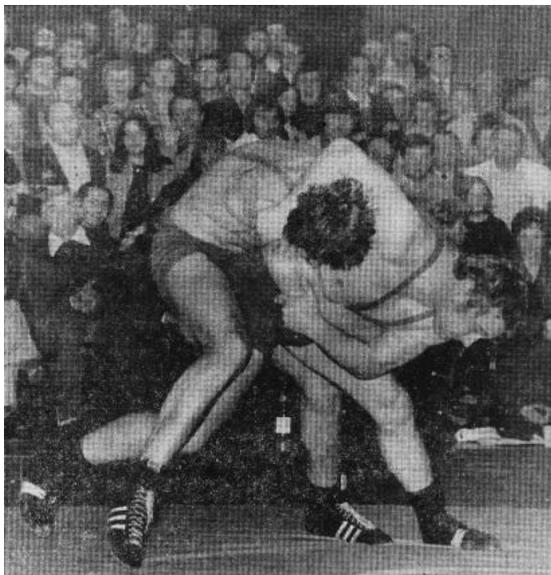


Foto HZ:  
TSV-Superschwergewichtler Bullinger (rechts)  
war zwar lange Zeit der überlegene Mann,  
musste sich dann aber seinem Nürnberger  
Gegner doch noch beugen.  
Am Ende hatte Herbrechtingen im  
Regionalliga-Aufstiegskampf gegen den SC  
Nürnberg aber die Nase vorn.

## 1976 Aufstieg in die 2. Bundesliga – sportlicher Höhepunkt von Joe´s Karriere!



Foto HZ v.l.n.r.: Robert Harrer, Raimund Hägele, Bernd Beyer, Bruno Harrer, Walter Fetzer,  
Bernhard Hilpert, Gerhard Fetzer, **Hans Fischer**, Hermann Fetzer und **Manfred Bullinger**

Hotspot im März 1976 – das Bild zeigt die Erfolgsmannschaft der TSV Herbrechtingen.  
Nach dem klaren 24:16 Sieg im Rückkampf in Nürnberg ist die Ringerstaffel aus

Herbrechtingen in der Regionalliga (2. Bundesliga) angekommen.

Etwa 150 Schlachtenbummler mit 2 Omnibussen und Privat-PKWs auf Achse, standen am Samstag in der Frankenmetropole wie eine Mauer hinter der TSV-Mannschaft und peitschten diese zum Sieg.

### **Ganz rechts auf dem Bild: Der betreuende und unvergessene Coach**

**Manfred Malz**... welcher 2018 im Alter von 83 Jahren nach schwerer Krankheit verstarb. Der ursprünglich aus Jena stammende Optiker war zwischen 1965 und 1973 (unterbrochen von der Saison 1971) bei der TSV in der Funktion als Ringertrainer (1965-1970), später dann als Trainer tätig und führte Herbrechtingen's Ringer in dieser Zeit von der A-Klasse bis in die Oberliga auf den Erfolgspfad. Er war der Vorgänger von Hans Fischer und wurde 1976, eigens für die 4 Relegationskämpfe, auf Teamwunsch nochmals als Coach der TSV reaktiviert.

### **Hebbe Großhable**

Ist der einstige Fliegengewichtler im Trikot der TSV bis 52 kg. Sehenswert damals seine Spezialaktion, mit einer Souplesse, den Gegner vom Boden herausholen und nach hinten abfahren, wie man diese Griffhandlung im Fachjargon beschreibt.

Herbert vertrat seiner Zeit, Mitte bis Ende der 1960er Jahre uneingeschränkt den Status eines Württembergischen Spitzenringers...mit Alwin Sturm von der SVG Fachsenfeld lieferte er sich heiße Auseinandersetzungen...Hans Klingl vom SC Geislingen war für den TSV'ler ein weiterer starker Kontrahent.

Hebbe war als Spitzenringer und Leistungsträger seiner TSV-Staffel in der Zeit von 1964 bis 1973 maßgeblich an 3 Meistertiteln und 2 Vizemeisterschaften bis in die Verbandsliga hinein beteiligt, absolvierte 159 Mannschaftskämpfe.

### **1965 /1966 TSV-Meistermannschaft der Aufbauklasse**



Hinten v.l.n.r.: Helmut Gallrach, Ringertrainer Manne Malz, Kampfrichter Willi Kress (TSG Schnaitheim), **Joe Bullinger**, Erol Sacacilar, Werner Bosch, Woldemar Weippert, Pete Kraus, Abt Leiter Eugen Roller,  
vorn v.l.n.r.: Manfred Klein, **Seppi Krukenfelner**, **Hebbe Großhable**, Bernhard Wiesenfahrt

1967 vertrat Hebbe als erster TSV-Ringer auf nationaler Ebene die blau-weißen TSV-Farben bei den deutschen Juniorenmeisterschaften im griechisch-römischen Stil, wo Hebbe mit Platz 4 glänzen konnte.

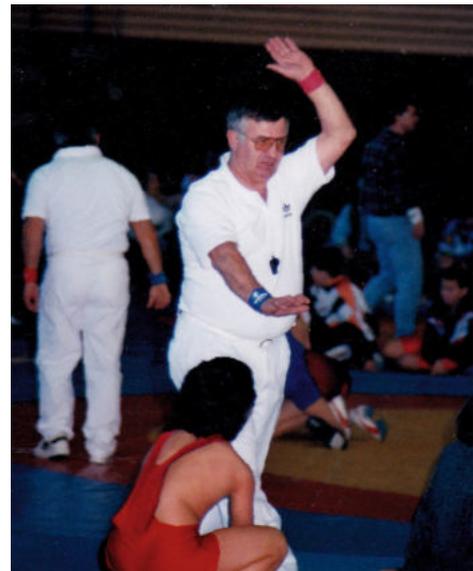


TSV Herbrechtingen 1972  
Vizemeister in der Verbandsliga

Stehend v.l.n.r. Abt. Leiter Eugen Roller, **Hans Fischer**, Kurt Randelshofer, Gerhard Fetzer, Walter Fetzer, Trainer Manfred Malz,  
vorn v.l.n.r. Mannschaftsführer Adolf Kopp, Ulli Maier, **Josef Krukenfelner**, Bernd Beyer, **Herbert Großhable**

Herbert machte sich im Anschluss bis Mitte der 1990er Jahre als „Mann an der Pfeife“ um die Kampfrichterei verdient.

Hebbe fungierte als Kampfrichter-Obmann des hiesigen 3. WRV Bezirkes Ostalb/Fils/Rems und bereitete ab 1986 als Bundeslizenzträger die Matten als Referee bis hinauf in die 2. Bundesliga. In weit über 500 Kampfeinsätzen als „Dritter Mann“ machte er sich einen Namen. Zwischenzeitlich übernahm „HG“ auch mal für eine Amtszeit die Position des Jugendleiters bei den TSV-Ringern.



## Hans Fischer - Lichtgestalt in der Herbrechtinger Ringkampfszenerie



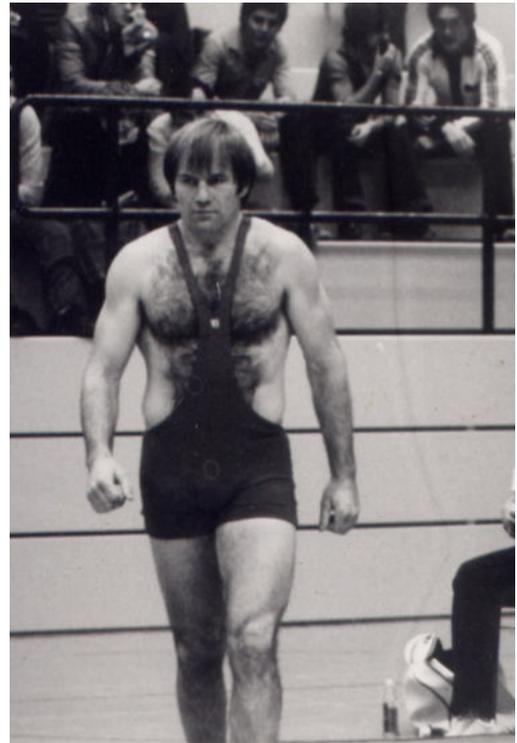
Der ehemalige Gewichtheber bei der TSV Abt. Schwerathletik wechselte Mitte der 1960er Jahre ins Ringerlager über, avancierte peu à peu zum „**Frontmann**“ des Vereins.

Als Ringer mit „eisernem Willen“ im Mittelgewicht bis 82kg zum Leistungsträger, war Hans aktiv maßgeblich an der ruhmreichen Aufstiegsrallye der TSV-Ringer-Staffel bis in die 2. Bundesliga empor beteiligt (Aufstiegsbild von 1976 siehe oben). In seiner Mattenzeit eroberte sich „**Hanse**“ den Ruf des Lokalmatadors im Bibris. Nach 353 Mannschaftskämpfen klappte er

1988 das Kapitel „aktives Ringen“ zu, wobei diese Zahl bei der TSV lange Zeit als uneinholbar zu Buche stand.

Schon seit 1974 (er übernahm in der Oberliga von Manfred Malz), in nahezu 20 Jahren, drückte er als Ringertrainer und als Trainer der Aktiven den TSV-Erfolgen seinen Stempel auf.

Ebenfalls 20 Jahre lang, ab Saison 1988, brachte er seine Mattenerfahrung zudem als Mannschaftsführer der 1. Mannschaft ein.



Der Ringer Hans Fischer  
in der 2. Bundesliga



Der Trainer Hans Fischer  
in der Coaching-Ecke

Gut und gerne über das doppelte Zeitfenster, rund 40 Jahre (ab ca 1970) setzte sich Hans als Nachwuchstrainer ins Bild und erwarb sich den Ruf des **anerkannten Medailenschmieds** in unserem Verein und galt als „Vater der TSV-Ringer“.



Bild: Die TSV-Ringerjugend  
Ende der 1980er Jahre mit  
ihrem Trainer Hans Fischer  
(hinten links)

Hinten rechts der langjährige  
Jugendleiter Jürgen Strauß.

Hans stellte sich  
zwischendurch, als sich  
niemand aufdrängte, auch  
in der Position des  
Jugendleiters zur  
Verfügung.

Seit vielen Jahren leitet Hans auch noch unermüdlich das Training der Ringer-AH.

Alwin Reimer

Pressewart, TSV Herbrechtingen Abt. Ringen